

[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **19 (1933)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Erster katholischer Laienspielkurs in Sarnen. Der Arbeitsausschuss für das christliche Laienspiel des schweizerischen katholischen Volksvereins veranstaltet in der Zeit vom 17.—23. April 1933 (Ostermontag bis Weisses Sonntag) im Peterhof (neben der Pfarrkirche in Sarnen einen Laienspielkurs, der sich ganz besonders auf katholische Bedürfnisse einstellt. Leiter des Kurses ist der Laienspielpfleger des deutschen Bühnenvolksbundes, Dr. Ignaz Gentges, der auch die von der Gesellschaft für Theaterkultur im vergangenen Jahr durchgeführten Kurse betreute und eine mehr als zehnjährige Erfahrung auf diesem Gebiete besitzt. Die Liturgie ist Ausgangspunkt und Ziel des weltanschaulich gebundenen Spiels. Der ganze Kurs ist darum auf die Liturgie bezogen. Zur Sprache kommt alles, was zum Spiel gehört: Spieldramaturgie (Einrichten von Spieltexten), Sprech- und Bewegungsregie, Bühnenbau und Spielkleid, Gesamtregie und Spielereziehung. An einer Aufführung der Kursteilnehmer wird die Theorie in die Praxis umgesetzt. In Heimabenden der Kursteilnehmer wird an Beispielen die Gestaltung von Fest und Feier im Kreise von Kindern, von Jugendlichen, von Erwerbslosen, in Verein und Dorf und Stadt gezeigt. Der Kurs ist gedacht für die Leiter unserer Schul- und Vereinshäuser, für alle, die in Jugendorganisationen tätig sind und das Theaterspielen für ihre Freizeitgestaltung einsetzen. Die Preise sind sehr bescheiden (volle Pension pro Tag Fr. 4.—, Kursgeld pro Tag Fr. 2.50). Letzter Anmeldetermin 10. April. Kursprogramm wird auf Verlangen zugesandt. Auskünfte und Anmeldungen: Dr. O. Eberle, Schloßstrasse 9, Luzern.

„Peterhof“. Der „Peterhof“ steht in Sarnen im Land Obwal-

den und hat diesen Namen erhalten wegen der engen Nachbarschaft mit St. Peter, der Pfarrkirche von Sarnen. Die Nähe dieser erhabenen, schönen Barockkirche (allwo ein bedeutsamer Pfarrer viel tut zur liturgischen Erneuerung der Menschen) gibt dem „Peterhof“ ein Gerüchlein von Würde, aber auch von unbedingter Geborgenheit. Ungefähr so, dass man eben wie Sankt Peter sagen möchte: „Hier ist gut sein, lasst uns . . . !“

Dieser „Peterhof“ nannte sich früher Hotel-Pension Seiler, war rühmlichst bekannt weit über die Grenzen der schweizerischen Eidgenossenschaft hinaus. Er ist zu seinem neuen Namen gekommen, als ihn der Kantonalverband Basel des Schweiz. Kath. Frauenbundes am 1. Januar 1933 erwarb. Ausser dem Namen soll aber nichts an den rühmlichen Eigenschaften und lebenswürdigen Traditionen des Hauses geändert werden. So heimelig und behaglich wie zur Zeit der Fräulein Seiler soll der „Peterhof“ bleiben, gerade so wohlversorgt in Küche und Keller, und mütterlich betreut durch eine tüchtige Leiterin.

Der „Peterhof“ besitzt einen schönen, schattigen Garten mit Spielplatz und Wäldchen, hat am See beim Ausfluss der Aa ein eigenes Bade- und Bootshaus mit Ruderbooten. Und weiter oben gehört ihm ein entzückender Seegarten mit schattigem Rasen, Bäumen und Sträuchern, Wellengeplätscher, wiegendem Schilf und einer Aussicht auf See und Berge, wie sie schöner und zugleich ruhvoller nicht sein könnte.

So steht nun der „Peterhof“ da und wartet auf Gäste. (Pensionspreis Fr. 6.— bis 8.— pro Tag). Schon jetzt ist er offen für Passanten, Familien- und Vereinsanlässe. Auf Ostern aber stellt er seine ganze Behaglichkeit auf Ferienleute ein.

Wer macht einen Versuch mit Osterferien am Sarnensee?

L. C. Wenzinger.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geismattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268. Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521, Telephon 56 89.

Schulhefte

aller Art führen wir in grosser Auswahl.

Gute Qualitäten, saubere und exakte Herstellung in unserer eigenen Werkstatt, und trotzdem günstige Preise.

Mit freundlicher Empfehlung:

Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee

Spezialhaus für Schulbedarf

Eigene Fabrikation und Verlag.

Kinderheim St. Benedikt

Hermetschwil, Aargau

Ist wegen seiner gesunden ruhigen Lage besonders zu empfehlen. Kinder vom 3. bis 14. Lebensjahre werden aufgenommen. Eintritt jederzeit. Prospekte durch die Telefon 222. Anstaltsleitung.

Ausstopfen

von Tieren und Vögeln

für Schulzwecke

Zoolog. Anstalt M. Layritz
BIEL 7 5 Konkordia

Referenzen von Museen und Schulen



236 Bilder nach Originalen von Schnorr v. Carolsfeld.

Ph. Schumacher u. a. enthält die bekannte

Katholische Bilderbibel des Alten und Neuen Testamentes

Herausgegeben von F. Albert und Dr. F. Reimeringer. Mit zahlreichen bischöflichen Empfehlungen.

Großfolio-Format (43 : 33 cm), gebunden in Halbleinwand mit schönem Titel in Goldpressung

Preis nur Fr. 12.—

Die Bilder nehmen je die Hälfte der Buchseite ein. Das Werk ist ein schönes Hausbuch für jede kath. Familie.

Zu beziehen vom

Verlag Otto Walter A.-G. - Olten